

Merkblatt für Patienten, die eine Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Impfstoff erhalten haben

Am 19. März 2021 wurden die Impfungen mit dem COVID-19 Impfstoff der Firma AstraZeneca in Deutschland nach kurzer Pause wieder aufgenommen. Grund für die Pause waren Berichte über eine Häufung von Thrombosen bei Patient*innen, die mit dem AstraZeneca-Impfstoff geimpft worden waren.

Laut Paul-Ehrlich-Institut wurden bei > 1,6 Million verabreichten Impfdosen der Firma AstraZeneca mittlerweile über 13 Fälle einer Thrombose im Gehirn (sog. Sinus- oder Hirnvenenthrombose) berichtet. Die Thrombosen traten 4–16 Tage nach der Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin bei zwölf Frauen und einem Mann im Alter von 20–63 Jahren auf.

Bei den Patienten lag gleichzeitig ein Mangel an Blutplättchen (Thrombozytopenie) vor, der auf eine Beteiligung des Immunsystems als Ursache der Thromboseneigung hinweist.

Würden jedoch 1,6 Millionen Menschen an COVID-19 erkranken, so wäre mit einer unvergleichlich höheren Rate an Krankheitsschäden und Sterbefällen zu rechnen.

Wir schließen uns deshalb den aktuellen Feststellungen und Empfehlungen der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung an:

- Die positiven Effekte einer Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Impfstoff überwiegen die negativen Auswirkungen, so dass die Wiederaufnahme der Impfungen in Deutschland mit diesem Impfstoff zu begrüßen ist.
- Nach aktuellem Kenntnisstand finden sich keine Hinweise dafür, dass Thrombosen an typischer Lokalisation (Beinvenenthrombose, Lungenembolie) nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Impfstoff häufiger sind als in der altersentsprechenden Normalbevölkerung.
- Aufgrund der Beteiligung des Immunsystems an der Sinus-/Hirnvenenthrombosen haben Patienten mit stattgehabten Thrombosen und/oder einer bekannten Neigung zu Thrombosen nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Impfstoff kein erhöhtes Risiko, diese spezifische und sehr seltene Komplikation zu erleiden.
- Grippeähnliche Symptome wie Gelenk-, Muskel- und Kopfschmerzen, die über 1–2 Tage nach erfolgter Impfung anhalten, stellen eine häufige Nebenwirkung dar und sind kein Anlass zur Besorgnis.
- Bei Nebenwirkungen, die > 3 Tage nach erfolgter Impfung anhalten oder neu auftreten (z.B. Schwindel, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Kurzatmigkeit, Brustschmerzen), sollte eine weitere ärztliche Diagnostik zur Abklärung erfolgen. Bitte weisen Sie dann Ihren Arzt auf die stattgefundene Schutzimpfung mit AstraZeneca hin!
- Ihr Arzt wird dann weitere Untersuchungen durchführen (Blutbild mit Bestimmung der Thrombozytenzahl, Blutausstrich, D-Dimere und ggf. eine weiterführende bildgebende Diagnostik) und bei Hinweisen auf eine Thrombose die notwendige Therapie einleiten.